

getreten wie Aktivität und Initiative, schöpferisches Handeln und Disziplin, Massenverbundenheit und Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Mut und Risikobereitschaft, aber auch kritische Haltungen gegenüber Mängeln, gegen Nachlässigkeit und Oberflächlichkeit.

Diese Eigenschaften widerspiegeln sich in der Darstellung des eigenen Beitrages zur allseitigen Stärkung unserer Republik. Dieser persönliche Beitrag hat viele Seiten. Er konzentriert sich vorrangig auf Aktivitäten am Arbeitsplatz. Hier ist das Hauptkampfgebiet des Genossen. Hier bestätigt sich, wie er den Auftrag erfüllt, die Leistungssteigerung der Wirtschaft zum bestimmenden Motiv seines politischen Handelns zu machen.

Aktiver Verfechter der Politik der SED zu sein, dazu gehört, diese Politik konsequent im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet zu vertreten; denn ein Kommunist bestimmt durch sein Verhalten das politische Klima im Arbeitskollektiv entscheidend mit. Eine solche Haltung entspricht dem Vermächtnis W. I. Lenins: Nichts kann die Autorität unserer Partei mehr steigern als das Beispiel der Kommunisten, die den unauflöselichen Zusammenhang zwischen Wort und Tat, ein wahrhaft kommunistisches Verhältnis zur Arbeit demonstrieren.

Ein solches Herangehen zeigte sich zum Beispiel in Grundorganisationen der SED des Kreises Eilenburg. Die Genossen der Abteilung Technik im Möbelwerk Eilenburg verpflichteten sich im persönlichen Gespräch, eine sowjetische Plattenaufeinlage acht Wochen früher in Probetrieb zu nehmen und dafür alle Kollegen zu gewinnen. Diese Initiative ist nunmehr zur Verpflichtung des ganzen Kollektivs geworden und wird bis zum 1. Mai realisiert.

Im Eilenburger Chemiewerk haben die Genossen der Betriebsabteilung Lauchberg im Ergebnis der persönlichen Gespräche geklärt, daß die Ausnutzung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen den Übergang zum durchgängigen rollenden Schichtsystem erfordert. Vom einheitlichen, vorbildlichen Handeln der Genossen überzeugt, arbeitet heute das gesamte Arbeitskollektiv so.

In den persönlichen Gesprächen unterbreiteten die Genossen Verpflichtungen im Aufträge ihrer Arbeitskollektive. Das ist Ausdruck des festen Vertrauens der Werktätigen zur Politik der Partei sowie der politisch-ideologischen Aktivität der Genossen. Sie berichteten auch, daß sie sich selbst zunächst ihre Kampfposition erarbeiten mußten, weil nicht jede Verpflichtung schon den hohen Maßstäben der 11. Tagung des ZK entspricht. Um das Schrittmaß der 80er Jahre zu erreichen, so meinen sie, reicht eine lineare Fortsetzung der bisherigen Entwicklung nicht aus.

Notwendig ist ein neues Herangehen vom wissenschaftlich-technischen wie auch vom politisch-ideologischen Standpunkt aus. Dieses Schrittmaß kann sich nicht jeder selbst ausdenken. Es wird bestimmt durch die objektiven Faktoren der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung entsprechend unserem Parteiprogramm, durch die neue Klassenkampfsituation und die außenwirtschaftlichen Bedingungen.

Die Erfahrungen lehren: Je anspruchsvoller, konkreter und abrechenbarer das Kampfprogramm der Grundorganisation ist, desto konkreter ist der persönliche Beitrag und die ideologische Position des Genossen zu seiner Verwirklichung. Für jede Parteileitung heißt das, die vorhandene Aktivität, Initiative und Kampfbereitschaft der Genossen noch besser zu nutzen. Einige Genossen betonten, daß sie nicht immer entsprechend ihren politischen und fachlichen Erwartungen voll gefordert werden. Hierin besteht aber zugleich eine bedeutende Reserve zur Erhöhung der Aktivität. Genau wie in den Betrieben ist die Überwindung vorhandener Differenziertheit eine wichtige Quelle für die Stärkung der Kampfkraft jeder Parteiorganisation.

Beschlüsse sind Maßstab des Handelns

Herzstück der Parteiarbeit ist die weitere Erhöhung der Qualität der politischen Massenarbeit und ihrer Wirksamkeit unter den Werktätigen. Charakteristisch für die persönlichen Gespräche war, daß die Genossen mit einfachen, aber klaren und eindeutigen Worten ihre feste und unerschütterliche Klassenposition zur Außenpolitik unserer Partei, zum festen Bruderbund mit der Partei Lenins, der KPdSU, zum Kampf um die Sicherung des Friedens und zur Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, besonders der USA und der BRD zum Ausdruck brachten.

Eine wichtige Lehre ist, den Genossen rascher Argumentationen zu aktuellen Fragen zu vermitteln, damit sie in ihren Arbeitskollektiven noch besser politisch wirksam werden können. Das ist auch notwendig, weil die Bildung und Qualifizierung der Arbeiterklasse ein hohes Niveau erreicht hat. Die politische Massenarbeit der Parteimitglieder muß diesem Niveau entsprechen.

Die Erfahrungen aus den persönlichen Gesprächen besagen: Politische Massenarbeit verträgt kein Schema. Der geistige Anspruch an den Inhalt und die Führung der politisch-ideologischen Arbeit wird von der Größe der Aufgaben bei der Weiterführung unserer sozialistischen Revolution und dem Grad der Klassenauseinandersetzung mit dem Gegner bestimmt.

Ideologische Standhaftigkeit bedeutet für die